

anderen revolutionären Kräften leiten. Dementsprechend erhob die —»■ *Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, 1969* die programmatische Forderung: „Völker der sozialistischen Länder, Proletarier, demokratische Kräfte in den Ländern des Kapitals, befreite wie unterdrückte Völker - vereinigt euch im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, Demokratie und Sozialismus!“ (Internationale Beratung 1969, S. 55) Der p. I. findet heute seine Anwendung in den Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse aller Länder, zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien, zwischen den sozialistischen Ländern und zwischen der Arbeiterklasse der Welt und den Kräften der nationalen und antikolonialen Befreiungsbewegung. Zugleich wird der p. I. immer mehr auch von den fortschrittlichen und revolutionären Demokraten in den Entwicklungsländern angewendet, findet seinen Niederschlag in Programmen und der Politik von revolutionär-demokratischen Parteien dieser Länder. Auch immer größere Kreise fortschrittlicher Kräfte in den Ländern des Kapitals lassen sich in zunehmendem Maße von Ideen des p. I. leiten. Diese Ausweitung des Wirkungsbereiches des p. I. widerspiegelt die stärker werdende Internationalisierung des Klassenkampfes, die Erfordernisse der revolutionären Erneuerung unserer Welt, die Aufgaben, die in den national befreiten Ländern gelöst werden müssen, die Notwendigkeit der Verhinderung eines nuklearen Weltkrieges sowie der Zurückweisung der weltweit koordinierten entspannungs- und fortschrittsfeindlichen Kampagnen imperialistischer Kräfte. So wächst die Bedeutung des p. I. in der Gegenwart und erweitert sich seine Wirkungssphäre. All das unterstreicht die Tatsache, daß er zu einer großen Kraft des sozialen Fort-

schritts und der Einheit aller revolutionären Kräfte geworden ist. Immer gilt es bei der Verwirklichung des p. I., von seinem generellen Gehalt auszugehen, den konkreten geschichtlichen Bedingungen und der spezifischen Lage jeder nationalen Abteilung der Arbeiterklasse Rechnung zu tragen. Damit ist eine ständige Wandlung der Formen seiner Verwirklichung verbunden. Das schließt auch die Verbindungen und die Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien ein. Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Gleichberechtigung und freiwillige Zusammenarbeit der Parteien bilden dafür die Voraussetzung. Hauptinhalt und erstes Prinzip des p. I. sind die internationalistische, kameradschaftliche, freiwillige Zusammenarbeit und Solidarität aller Abteilungen der revolutionären Bewegung. Im Dokument der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas aus dem Jahre 1976 heißt es: „Der Kampf für den Sozialismus im eigenen Lande und die Verantwortung jeder Partei gegenüber der eigenen Arbeiterklasse und dem eigenen Volk sind verbunden mit der gegenseitigen Solidarität der Werktätigen aller Länder, aller fortschrittlichen Bewegungen und Völker im Kampf für Freiheit und die Festigung der Unabhängigkeit, für Demokratie, Sozialismus und den Weltfrieden.“ (Berliner Konferenz 1976, S. 25)

Eine Kernfrage des p. I. ist nach wie vor die Einstellung zur KPdSU und zur UdSSR. P. I. ohne Solidarität mit der KPdSU und der UdSSR ist undenkbar. Der feste Zusammenschluß der kommunistischen und Arbeiterparteien mit der KPdSU, mit jener Partei, die über die größten Erfahrungen, Erfolge und Potenzen im revolutionären Kampf verfügt, die in der Lage und fähig ist, Aufgaben von historischer Tragweite zu stellen und zu lösen, das ist gleichzeitig die Grundlage für die Festigung der Ein-